

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0144/24	11.03.2024
zum/zur		
A0031/24 CDU-Ratsfraktion		
Bezeichnung		
Verkehrssicherheit in Frankefelde-Ost verbessern		
Verteiler		Tag
Die Oberbürgermeisterin	02.04.2024	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	25.04.2024	
Finanz- und Grundstücksausschuss	15.05.2024	
Stadtrat	13.06.2024	

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 15.02.2024 gestellten Antrag A0031/24

„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, wie der Kreuzungsbereich Am Nordenfeld/ Bebelstrasse für alle Verkehrsteilnehmer übersichtlicher und sicherer gestaltet werden kann. Mögliche Maßnahmen sollen im 1. Quartal 2024 identifiziert und umgesetzt werden.“

möchte die Stadtverwaltung nachfolgend Stellung nehmen.

Die Situation wurde im Rahmen einer Verkehrsschau mit der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei und den Vertretern der Stadtverwaltung am 15.02.2024 vor Ort betrachtet.

Der betreffende Bereich befindet sich innerhalb einer Tempo-30-Zone. Der Weg in Verlängerung der Straße „Am Nordenfeld“ wurde durch die Verlängerung der Bebelstraße unterbrochen. Auf jeder Seite signalisiert ein durchgehender, aber abgesenkter Bordstein, dass Verkehrsteilnehmer auf der Bebelstraße Vorrang haben. Diese Situation ist deutlich für den Fuß- und Radverkehr auf dem Weg erkennbar und ist nicht explizit als Geh- und Radweg ausgeschildert. Aus Richtung Norden kommend, ab der Einmündung mit der Straße „Am Akazienbusch“, ist der Weg für Fahrzeuge aller Art mit Ausnahme landwirtschaftlicher Verkehre gesperrt. Im VEP2030plus ist er als gesonderte Rad-/Fußwege-Verbindung durch Grünbereiche enthalten und demnach keine „privilegierte“ im Sinne einer dringend aufzuwertenden Radverkehrsverbindung. Es ist daher für die Nutzer des Weges „Am Nordenfeld“ die überall im Stadtverkehr notwendige Vorsicht geboten, indem durch langsames Heranfahren bzw. -gehen und ggf. Anhalten die Situation eingeschätzt werden kann.

Auf o. a. Verkehrsschau wurden die Sichtverhältnisse als ausreichend definiert und die Situation als hinnehmbar eingeschätzt. Weitergehende verkehrsrechtliche Maßnahmen sind aus jetziger Sicht nicht erfolgsversprechend.

Rehbaum